

Inhalt

1. Familiengruppenkonferenz – Idee und Verfahren in Deutschland

- 1.1 Hilfeplanung und Familiengruppenkonferenz
- 1.2 Grundprinzipien der Familiengruppenkonferenz
- 1.3 Ablauf der Familiengruppenkonferenz und Differenzen im internationalen Vergleich
- 1.4 Das Modellprojekt

2. Beteiligungsperspektiven zwischen Einzelfall und Gemeinwesenorientierung

- 2.1 Die Entdeckung des Gemeinwesens
- 2.2 Familiengruppenkonferenz als Empowermentstrategie
- 2.3 Partizipation als Strukturmerkmal für den Entscheidungsprozess
- 2.4 Teilnahme und Teilhabe
- 2.5 Familiengruppenkonferenzen zwischen Einzelfall und Gemeinwesen
- 2.6 Perspektive

3. Family Group Conference im Spiegel internationaler Erfahrungen

- 3.1 Zur Entstehung und Verbreitung der Family Group Conference (FGC)
- 3.2 Family Group Conference in der Umsetzung: Erfahrungen und ausgewählte Ergebnisse
- 3.3 Die Rolle der Koordinatoren
- 3.4 Die Rolle der Fachkräfte
- 3.5 Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- 3.6 Ausblick

4. Prozessgestaltung und Arbeitsprinzipien. Zur Verantwortung und Aufgabe der Koordination und Fachkraft

- 4.1 Die Aufgabe der Koordination
- 4.2 Koordination und Fachkraft – Handlungsziele und -prinzipien für die Implementierung
- 4.3 Der Weg zu einer Familiengruppenkonferenz für Familien
- 4.4 Familiengruppenkonferenzen zwischen sozialpädagogischer Professionalität und Laienkompetenz
- 4.5 Eine Frage der Haltung?

5. Die Familiengruppenkonferenz im Kontext einer rechtlich-administrativen und fachlichen Verfahrensgestaltung bei den Hilfen zur Erziehung

- 5.1 Zum Einsatz der Familiengruppenkonferenz innerhalb der Hilfen zur Erziehung
- 5.2 Zur Verortung der Familiengruppenkonferenz innerhalb der Hilfeplanung – Annäherungen und Spannungsfelder
 - 5.2.1 Hilfeplanung als Balance von Adressatenbeteiligung und Expertenurteil
 - 5.2.2 Die Familiengruppenkonferenz im Spannungsfeld von Adressatenorientierung und Expertenorientierung
 - 5.2.3 Zur Rolle der Koordinatoren und deren Bezug zum Hilfeplanverfahren
- 5.3 Familiengruppenkonferenz zwischen Familienorientierung und Beachtung der Position des Kindes/Jugendlichen
- 5.4 Familiengruppenkonferenz als „Hilfe-Arrangement“ gem. § 27 Abs. 2 SGB VIII?
- 5.5 Familiengruppenkonferenz und Datenschutz
- 5.6 Zusammenfassung und Bewertungen

6. Empirische Befunde: Ergebnisse und Prozesserfahrungen

- 6.1 Methodisches Vorgehen

6.2 Strukturdaten und Ergebnisse

6.2.1 Der Zugang zur Familiengruppenkonferenz

6.2.2 Strukturmerkmale der Familiengruppenkonferenzen

6.2.3 Die Vereinbarungen und ihre Umsetzung

6.3 Die Konferenz aus Sicht verschiedener Beteiligter

6.3.1 Einschätzung der Fachkräfte zur Eignung des sozialen Netzwerks

6.3.2 Die Bewertung der Konferenz und ihrer Vereinbarungen

6.3.3 Gründe für Ablehnung von Familiengruppenkonferenzen

6.4 Bilanz der Familienmitglieder und ihres Netzwerks

6.4.1 Vor der Konferenz: Die Vorbereitungsphase

6.4.2 Zentrale Erfahrungen: Die Konferenzsituation

6.4.3 Maßgebliche Konferenzgestalter: Koordination und fallverantwortliche Fachkraft

6.4.4 Nach der Konferenz: Die Auswirkungen der Familiengruppenkonferenz

6.4.5 Das persönliche Fazit der Interviewpartner

6.5 Visuelle Analysen: Einblicke in die Konferenzdynamik

6.5.1 Konflikt und Kohärenz: Familiengruppen im Fokus

6.5.2 Zwischen Steuerung und Eigensinn der Familie: Das Agieren der Koordination

6.5.3 Im Spannungsfeld von FGK-Prinzipien und Konferenzprozess

6.5.4 Schlussfolgerungen: Förderliche Bedingungen für erfolgreiche Familiengruppenkonferenzen

6.6 Fallgeschichte: Tina

7. *Perspektiven und Empfehlungen*

7.1 Ergebnisse mit Blick auf die Familiengruppe

7.2 Ergebnisse mit Blick auf Fachkräfte und Organisation

8. *Epilog: Lehren aus der Implementation von Familiengruppenkonferenzen im Jugendamt – Ein Gespräch mit den Projektkoordinatoren*

Literatur

Danksagung